

Transformationsatlas legt **Defizite** in den Betrieben offen

Daten aus über 300 Betrieben, in denen mehr als 200 000 Menschen beschäftigt sind, hat die IG Metall Mitte in ihrem »Transformationsatlas« erhoben und ausgewertet.

Der Transformationsatlas ist eine Bestandsaufnahme der IG Metall zur Digitalisierung und zum ökologischen Wandel. Aus den Angaben der Betriebsräte und Vertrauensleute ergibt sich ein Bild des Digitalisierungsstadiums, der Transformationsstrategie der Unternehmen, der Beschäftigungsstruktur, der Personalentwicklung und Qualifizierung sowie über die in den Betrieben gelebte Mitbestimmung. Die Ergebnisse sind ermutigend:

»Die meisten Unternehmen in Hessen, Rheinland-Pfalz, im Saarland und in Thüringen sind auf den Wandel nicht oder nur unzureichend vorbereitet«, fasst Bezirksleiter Jörg Köhlinger zusammen. »39 Prozent der Betriebsräte in unserem Bezirk befürchten für die Zukunft eine zum Teil starke Abnahme der Beschäftigtenzahlen, 48 Prozent sehen keine erkennbare Strategie zur Bewältigung der Transformation, das ist mehr als besorgniserregend.«

Von der Digitalisierung werden aller Voraussicht nach vor allem Berufsbilder in den Bereichen Fertigung und Montage, Verwaltung und Logistik sowie in der technischen Kundenbetreuung massiv betroffen sein. Diese Berufe enthalten große Anteile an Tätigkeiten, deren Ersetzbarkeitspotentiale laut Forschungsergebnissen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit als hoch einzuschätzen sind.

Köhlinger sieht jetzt die Unternehmen gefordert: »Die Arbeitgeber müssen die kommenden Veränderungen endlich offensiv angehen. Dazu gehören Zukunftsstrategien und Investitionen, eine vorausschauende Personalplanung und eine Qualifizierungsoffensive im Betrieb. Die meisten Unternehmen haben mit der harten Arbeit der Beschäftigten in den vergangenen Jahren hohe Gewinne eingefahren, es ist an der Zeit, dieses Geld in die Zukunftssicherung der Unternehmen und der Arbeitsplätze zu re-investieren.«

Alle betrieblichen Interessensvertretungen, die sich für ihren Betrieb noch einen Überblick verschaffen wollen, können auch weiterhin das Instrument des Transformationsatlases nutzen. Die nötigen Informationen dazu können bei der IG Metall vor Ort erfragt werden.

Wir sind gemeinsam gefordert, die Transformationsprozesse in unserem Sinne zu gestalten. Beispielhaft für die Aktivitäten der IG Metall im Bezirk Mitte sind zwei Veranstaltungen, die im Mai stattfanden.

Kongress zur Zukunft des Industriestandorts Saarland. Aus den Daten des Betriebsbarometers 2019 der saarländischen Arbeitskammer geht hervor, dass über 70 Prozent der Betriebsräte aus der saarländischen Automobilindustrie die Zukunftsaussichten ihres Betriebes als eher schlecht oder sehr schlecht einschätzen. Auch die Stahlindustrie kämpft mit internationalem Preisdruck und Belastungen durch Emissionszertifikate. Grund genug für die IG Metall-Geschäftsstellen an der Saar, einen gemeinsamen Industriekongress durchzuführen.

In einer ersten Podiumsdiskussion diskutierten Betriebsräte von Saarstahl, SHS, Ford Saarlouis, Schaeffler Technologies Homburg, Eberspächer Neunkirchen, ZF Saarbrücken sowie Jörg Köhlinger, IG Metall Bezirksleiter über die aktuelle Situation. Ihr Fazit: Um den Wandel effizient zu gestalten, braucht es Zeit und politische Unterstützung. Und es braucht verlässliche Rahmenbedingungen. In einer zweiten Runde zum Thema »Anforderungen an die Politik zur Gestaltung der Transformation« diskutierten der Publizist Albrecht von Lucke, Christiane Benner, Wirtschafts- und Arbeitsministerin Anke Rehlinger, Dr. Winfried Horstmann (Leiter der Abteilung Industriepolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) und Ralf Reinstädter von der IG Metall Hom-

burg-Saarpfalz. Ihre Quintessenz: Ohne eine starke Industrie hat das Saarland und haben die Saarländerinnen und Saarländer wenig Perspektiven.

Neue Studie zur Thüringer Automobil- und Zuliefererindustrie. In der Thüringer Automobil- und Zuliefererindustrie sind über 50 000 Menschen beschäftigt, sie ist damit die für Thüringen wichtigste Industriebranche.

»Sie steht am Beginn eines Prozesses, der diese Schlüsselindustrie Deutschlands und Thüringens durchschütteln wird«, formulierte Jörg Köhlinger, Bezirksleiter der IG Metall, anlässlich der Veröffentlichung einer Studie zu Gegenwart und Zukunft der Branche in Thüringen, die am 27. Mai in Eisenach vorgestellt wurde. Für diese Studie wurden unter anderem Betriebsräte und Beschäftigte befragt.

Dabei wurden drei wesentliche Schwächen herausgearbeitet: die Abhängigkeit von Konzernzentralen außerhalb Thüringens, der Mangel an eigener Forschung, Entwicklung und an Investitionskapital sowie die Innovationsschwäche durch Managementdefizite und pfadabhängige Entwicklung. Auch mangle es an guter Arbeit und an Partizipationsmöglichkeiten der Beschäftigten. Angesichts der Herausforderungen der Transformation stellen die Forscher und Forscherinnen fest, dass das Problembewusstsein bei der IG Metall ausgeprägter sei als beim jeweiligen Management. Einige der daraus abgeleiteten Forderungen:

Stärkere Einbindung der Gewerkschaften, landespolitische Unterstützung (temporäre Übernahmen, Landesbürgerschaften, finanzielle Unterstützung oder stille Beteiligung von bzw. an Unternehmen), Ausbau von Infrastruktur, Unterstützung von Forschung und Entwicklung, Qualifizierungsmöglichkeiten für Beschäftigte im Transformationsprozess.



Foto: Foto IG Metall



Foto: IG Metall

Eisenach, 27. Mai 2019 – Diskussion über die Ergebnisse der Studie zu Arbeitnehmerperspektiven in der Automobilindustrie in Thüringen.

69. Ordentliche Bezirkskonferenz in Erfurt

Miteinander für Morgen – solidarisch und gerecht



Saarbrücken, 13. Mai 2019 – Kongress zum Thema »Transformation – die Zukunft des Industriestandorts Saarland«.



Foto: Frank Rumpenhorst

Wenige Tage vor der Europawahl tagte die 69. Ordentliche Bezirkskonferenz der IG Metall in Erfurt. Der Thüringer Ministerpräsident Bodo Ramelow, früher lange Jahre Landesvorsitzender der damaligen Gewerkschaft Handel, Banken und Versicherungen, hielt ein eindringliches Grußwort. Er rief dazu auf, Europa weder den rechten Schreihälsen noch denen zu überlassen, die sich von Börsenkursen leiten lassen, sondern für ein Europa mit mehr Demokratie und mehr Mitbestimmung zu kämpfen. Dazu gehöre auch, die Tarifbindung zu stärken, um gute Arbeit gut zu entlohnen.

Im Mittelpunkt der Diskussionen standen die Transformationsprozesse in Wirtschaft und Gesellschaft. »Unsere Industrien stehen vor einem tiefgreifenden Umbau. Digitalisierung, Globalisierung und Klimawandel haben spürbare Effekte auf Beschäftigung und Produktion. In einem rasanten Tempo ändern sich Herstellungsprozesse, Tätigkeiten, Produkte, Wertschöpfungsketten und ganze Märkte«, so beschreibt die einstimmig verabschiedete Resolution die gegenwärtigen Herausforderungen. Klar formuliert wird der Anspruch:

»Wir wollen zu Treibern eines neuen Entwicklungs- und Wachstumsmodells werden. Dazu brauchen wir den Mut und die Stärke zur Gestaltung und die Lust auf Veränderung.«

Im Rahmen der Konferenz wurde die Georg-Bernard-Plakette verliehen. Mit ihr erinnert die IG Metall Mitte an den ehemaligen Bezirksleiter des Deutschen Metallarbeitersverbandes Georg Bernard, der 1945 von den Nationalsozialisten im Konzentrationslager Dachau ermordet wurde.

Die Plakette wird seit 2006 an Organisationen verliehen, die sich für Demokratie und gegen Rassismus einsetzen. Preisträger in diesem Jahr ist die ehrenamtliche Suhler Initiative »TEAM SPORT UND SPIEL FÜR FLÜCHTLINGSKINDER«. Sie hilft in der Suhler Erstaufnahmeeinrichtung bei der Betreuung der Flüchtlinge, pflegt vielfältige Kontakte zu Flüchtlingsfamilien und unterstützt sie bei der Integration in die Gesellschaft.

Handwerk

Tarifverträge abgeschlossen

Mehr Geld hat die IG Metall im Handwerk ausgehandelt: Die Löhne und Gehälter im Glaserhandwerk Rheinland-Pfalz steigen ab 1. Juli 2019 um 3,0 Prozent, ab 1. Juli 2020 um weitere 2,0 Prozent. Für das saarländische Holzhandwerk betragen die Erhöhungen der Löhne und Gehälter ab 1. Juni 2019 um 2,7 Prozent und ab 1. August 2020 um weitere 2,2 Prozent.



Foto: Frank Rumpenhorst

Für sichere und gute Arbeit in der Region

Demonstration und Kundgebung bei Erlenbach und im Rhein-Lahn-Kreis



Alle für eine Sache.

Aufgrund der prekären Situation bei Erlenbach in Lautert, wo die Geschäftsführung beabsichtigte, mehrere betriebsbedingte Kündigungen auszusprechen, organisierte die IG Metall Koblenz im Mai eine Demonstration mit Kundgebung. Die

IG Metall hatte Vorschläge unterbreitet, um auf betriebsbedingte Kündigungen zu verzichten. Die Geschäftsleitung hatte diese Vorschläge bereits Mitte April abgelehnt und im Mai angefangen, mit Einzelgesprächen Fakten zu schaffen.

»Dieser Umgang mit Menschen und die Verlagerung der unternehmerischen Verantwortung auf die Beschäftigten musste in die Öffentlichkeit und auf die Straße getragen werden«, sagte Ali Yener, Erster Bevollmächtigter der IG Metall.

Nicht nur die Beschäftigten beteiligten sich an der Demonstration und Kundgebung, auch die Menschen der Region zeigten sich solidarisch und erschienen zahlreich.

All die von den betriebsbedingten Kündigungen betroffenen Kolleginnen und Kollegen werden die IG Metall und der Betriebsrat weiterhin unterstützen. Diese erhalten nun selbstverständlich die volle Unterstützung des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes.

Foto: IG Metall Koblenz



TERMINE

- 9. Juli, 13 Uhr
Schwerbehindertenausschuss, IG Metall-Büro Koblenz
- 10. Juli, 15 Uhr
Seniorenkreis, Weinhaus Wirges
- 13. August, 13 Uhr
Schwerbehindertenausschuss, IG Metall-Büro Koblenz
- 17. August, 10 Uhr
Klausur des Ortsjugendausschusses (OJA), IG Metall-Büro Koblenz
- 20. August
Büroklausur, Büro geschlossen
- 27. August, 17 Uhr
OJA-Sitzung, IG Metall-Büro Koblenz
- 4. September, 17 Uhr
Personengruppenausschuss und Vertrauensleuteausschuss, IG Metall-Büro Koblenz

Gelgender Generationenwechsel bei Aleris: Interview (Teil 2)

Zwei Drittel der Betriebsratsmitglieder werden Aleris bis 2026 aufgrund ihres Alters verlassen. Wir haben mit zwei jungen Betriebsrats-Mitgliedern gesprochen. Welche Rolle spielt die IG Metall bzw. die Mitarbeit in der Gewerkschaft für Euch?

Denis: Ich war früh in der IG Metall aktiv. Das hat mir auf meinem Weg immer sehr geholfen, und ich will die Vorteile nicht missen: Netzwerke, Austausch und Wissen. All das hilft betrieblich weiter. So kann ich als Betriebsrat Fragen der Beschäftigten, die über das Betriebliche hinausgehen, souverän beantworten, zum Beispiel durch Tarifvertrags-schulungen.

Antje: Durch IG Metall-Aktionen habe ich gelernt, dass man gemeinsam etwas bewegen kann, auch gesellschaftspolitisch. Wir haben zum Beispiel Unterschriften gesammelt, um für die Wiedereinführung der Parität in der gesetzlichen Krankenversicherung einzutreten. Über die Stärke der IG Metall ließ sich diese Forderung gesetzlich durchsetzen. Das zeigt, dass sich der Einsatz lohnt – und: Es macht stolz und motiviert!

Was sind für Euch die wesentlichen Bestandteile einer guten Nachwuchsarbeit?

Denis: Es ist wichtig, dass man offen für neue Ideen und Perspektiven bleibt. Zeiten und Belegschaften ändern sich. Junge Menschen rücken mit ihren eigenen Themen in die Betriebe nach. Dafür offen zu sein, heißt, sie zu hören und zu gewinnen. Junge Menschen ernst zu nehmen, sie »abzuholen« und zu begleiten, ist ein wichtiger Schlüssel dabei.

Antje: Leistungen junger Menschen aus deren Perspektive anzuerkennen, ist meines Erachtens sehr wichtig, um sie für eine gute Arbeit im Betrieb zu motivieren. Hilfreich ist dabei ein enger Kontakt zwischen

dem Betriebsrat und der Belegschaft im Werk, so dass vermeintliche Kleinigkeiten sowie kleine Erfolge sichtbar für alle sind.

Warum ist für Euch persönlich Nachwuchsarbeit wichtig?

Denis: Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung und IG Metall sind kein Selbstzweck. Wir wollen die Arbeits- und Lebensbedingungen der Beschäftigten verbessern. Damit das funktioniert, muss der Betriebsrat weiter bestehen. Erfolgreiche Betriebsratsarbeit ist anspruchsvoll, man sollte deshalb nicht ins kalte Wasser geworfen werden, sondern genügend Zeit zum Lernen haben.

Antje: Kontinuität und Erfahrung sind zentral. Ein dritter Baustein sind neue Denkweisen. Deshalb bedeutet Nachwuchsarbeit auch, Erfahrungen weiterzugeben, ohne dabei die Augen vor Neuem zu verschließen. Und: Die junge Generation ändert sich auch im Betrieb. Junge Menschen für die Interessenvertretung zu gewinnen und sie erfolgreich einzubinden, bedeutet Handlungsweisen zielgruppengerecht auszurichten.



Antje Raczkowiak

Denis Hammer

Foto: IG Metall Koblenz

Beitragsanpassung

Gemäß Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages und den Bestimmungen des § 5 der Satzung werden die Mitgliedsbeiträge in der Metall- und Elektroindustrie sowie der Feinstblechpackungsindustrie zum 1. August in Höhe von 3,3 Prozent an die aktuellen Tarifiergebnisse angepasst [T-ZUG]. Zum neuen Ausbildungsjahr werden auch die Beiträge der Auszubildenden angepasst, ebenso die der Rentner und Rentnerinnen entsprechend um 3,18 Prozent zum 1. Juli. Satzungsgemäße Beiträge sichern die politische Handlungsfähigkeit und die Unabhängigkeit der IG Metall. **Danke, dass Du Deinen Beitrag dazu leistest!**



Wir wünschen Euch allen einen schönen Urlaub!

Foto: Panther Media



Das Team der Geschäftsstelle Betzdorf wünscht allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien schöne und erholsame Urlaubstage.



>TERMINE

25. September

17 Uhr: Delegiertenversammlung, Haus Hellertal, 57518 Alsdorf

10. Oktober

15 Uhr: Seniorentreffen des Arbeitskreises Niederschelden, Haus Hellertal in Alsdorf

17. Oktober

16 Uhr: Seniorentreffen des Arbeitskreises Wissen, Schützenhaus Wissen

24. Oktober 2019

18 Uhr: Jubilarfeier Stadthalle Betzdorf



Der 24.ordentliche Gewerkschaftstag der IG Metall findet in der Zeit vom 6. bis zum 12. Oktober 2019 in Nürnberg statt. Das Führungsteam der IG Metall tritt beim Gewerkschaftstag erneut an.

Verhandlungsergebnis bei AVX

Einstimmiges Mitgliedervotum über die Einführung des T-Zug-Tarifvertrags

Nach mehreren Verhandlungs- und Gesprächsrunden konnte jetzt bei AVX (früher Elco) ein Verhandlungsergebnis über die Einführung und Umsetzung des T-Zug Tarifvertrags A&B aus dem Tarifergebnis 2018 erzielt werden. Folgende tarifvertraglichen Ansprüche konnten gemäß § 3 Absatz 1 des Tarifvertragsgesetzes für die Mitglieder der IG Metall verhandelt werden:

- **2019:** T Zug A: zwei freie Tage fixiert auf den 24.12., den 27.12. und den 31.12.,
- **2020:** T Zug B: Auszahlung von 400 Euro im April 2020, T Zug A: 2 Tage Freistellung.
- **2021:** Kompletter T-Zug-Tarifvertrag: acht freie Tage für alle.

Die Mindestlaufzeit des Anerkennungstarifvertrags wird bis zum 30. Juni 2024 verlängert. Für die Auszubildenden werden die T-Zug-Summen anteilig entsprechend ihrer Auszubildungsvergütung ausgezahlt. In ei-



Betriebsratsvorsitzender Rüdiger Peter dankt Gewerkschaftssekretärin Nicole Platzdasch von der IG Metall Betzdorf.

ner Mitgliederversammlung stimmten die anwesenden Kolleginnen und Kollegen dem Verhandlungsergebnis einstimmig zu. Betriebsratsvorsitzender Rüdiger Peter zeigte sich mehr als zufrieden über das Verhandlungsergebnis, das alle IG Metall-Mitglieder des Betriebs bis 2024 unter den Schutz eines Tarifvertrags stellt.

Er bedankte sich bei Nicole Platzdasch, Gewerkschaftssekretärin der Geschäftsstelle Betzdorf, für die schnelle Umsetzung der Forderungen der Mitglieder in den Verhandlungen. »Wieder einmal hat sich gezeigt, dass wir nur gemeinsam stark sind und etwas erreichen können«, so Rüdiger Peter.

Einführung des Entgeltrahmenabkommens bei Hombach

Bei Hombach in Rosenheim geht es jetzt in die heiße Phase der Einführung des Entgeltrahmenabkommens

(ERA). In einer Mitgliederversammlung im Vorfeld wurden viele Fragen diskutiert. Was gibt es zu beachten, worum geht es? ERA sollte eigentlich bis zum 1. Juni eingeführt gewesen sein. Da die Arbeitgeberin aber erst Ende Mai die Ar-

beitsplatzbeschreibungen vorgelegt hat, zieht sich der Prozess hin. Sobald die entsprechenden Bedingungen erfüllt sind, gibt es das jeweilige Entgelt rückwirkend. Die Mitglieder bei Hombach haben letztes Jahr den Abschluss eines Tarifvertrags erreicht. Ein Ziel ihrer Forderung war es, dass gleiche Arbeit gleich bezahlt und die Arbeitsleistung anerkannt wird.



Ausbildungsbörse an der Hermann-Gmeiner-Schule in Daaden

Auch in diesem Jahr war die IG Metall wieder mit einem Stand bei der Ausbildungsbörse in Daaden vertreten. Viele Jugendliche informierten sich an der Hermann-Gmeiner-Schule über die Möglichkeiten der betrieblichen Interessenvertretung und den individuellen Schutz für Ar-

beitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Nicole Platzdasch: »Wer sagt, die Jugend sei uninteressiert, der irrt gewaltig.« Dem schloss sich Sandra Reitz vom Ortsjugendausschuss der IG Metall Betzdorf, an: »Themen, die die jungen Menschen bewegen, bewegen auch uns in der IG Metall.«



Erfolgreicher Warnstreik im Kfz-Handwerk

Der Staffelstab des hessenweiten Warnstreiks ist am 4. Juni vormittags in Darmstadt angekommen. Die Be-

schäftigten der Autohäuser in Darmstadt und Umgebung demonstrierten mit einer Sternfahrt und einer Kund-

gebung vor dem Autohaus Brass auf der Kasinostraße ihre Entschlossenheit, für fünf Prozent mehr Entgelt zu

kämpfen. Bei sommerlichen Temperaturen kamen 220 Kolleginnen und Kollegen zusammen.



►TERMINE

- **14. August**
Handwerksausschuss, 18 Uhr,
DGB-Haus, Rheinstraße 50,
64283 Darmstadt
- **16. August**
Sommersfest der IG Metall
Darmstadt, ab 15.30 Uhr, Park-
platz des DGB-Hauses, Rhein-
straße 50, 64283 Darmstadt
- **19. August**
Ortsvorstandssitzung, 9 Uhr,
DGB-Haus, Rheinstraße 50,
64283 Darmstadt
- **21. August**
Ortsjugendausschuss, 17 Uhr,
DGB-Haus, Rheinstraße 50,
64283 Darmstadt
- **26. August**
Offener Referentenarbeitskreis,
17 Uhr, DGB-Haus, Rheinstraße
50, 64283 Darmstadt
- **29. August**
Vertrauensleuteforum, 17 Uhr,
DGB-Haus, Rheinstraße 50,
64283 Darmstadt
- **31. August**
Jubiläumfeier, Orangerie, Darmstadt

DentsplySirona wählt den Vorsitzenden des Europäischen BR

Auf dem Firmengelände der Degu-Dent GmbH in Hanau trafen sich zum ersten Mal die Delegierten der verschiedenen europäischen Länder, um den europäischen Betriebsrat zu wählen.

Angereist waren Vertreterinnen und Vertreter aus Schweden, Norwegen, Österreich, Belgien, Italien, Spanien Tschechien, Polen und Deutschland. Sie wählten Andreas Scharff aus Deutschland zu ihrem Vorsitzenden und Kent Engstrom zum stellvertretenden Vorsitzenden.

DentsplySirona ist einer der führenden Hersteller in der Dentalindustrie und stellt u.a. Zahnarztstühle und das Zahnersatzlösungen her.

In Europa beschäftigt das Unternehmen mehr als 8000 Mitarbeiter. Größter Standort ist Bensheim mit etwa 2200 Beschäftigten.

Der Austausch mit dem Arbeitgeber verlief konstruktiv und es gab viele Themen, die schon bei der ersten Sitzung angesprochen worden waren. Hauptthema ist weiterhin das Vorhaben des UN, weltweit etwa

sechs bis acht Prozent der Belegschaft abzubauen. Der EBR-Betreuer von Seiten IndustriALL, Jochen Homburg, äußerte sich positiv zur Gründung des EBR:

»Endlich nach langer gemeinsamer Arbeit konnten wir den EBR gründen und uns so auf Arbeitnehmerseite zu den anstehenden Veränderungen wie Digitalisierung und Umstrukturierungen in der DS Gruppe austauschen.«



Der neue Vorsitzende Andreas Scharff



Delegierte der verschiedenen Länder

Jetzt Ansprüche auf Nachtschichtzuschläge sichern!

Nach aktuellen Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts und des Landesarbeitsgerichts Bremen könnte ein Anspruch auf einen höheren Nachtschichtzuschlag in Betrieben bestehen, als er aktuell in den meisten südhessischen Betrieben der Metall- und

Elektroindustrie gezahlt wird. Über die jeweiligen Betriebsbetreuer sind die Betriebsräte informiert worden. Wer Fragen hat, kann sich an den Betriebsrat, Betriebsbetreuer von der IG Metall oder die Rechtsstelle der Geschäftsstelle in Darmstadt wenden.

Gleichzeitig befindet die IG Metall sich schon in Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband, um eine Lösung zu erzielen. Eine Einigung ist aber aktuell noch nicht sichtbar. Weitere Hinweise gibt es auf der Internetseite der IG Metall Darmstadt.

Tarifverhandlungen bei Pfaff

Bei der Pfaff in Kaiserslautern sind Ende Mai die Haustarifvertragsverhandlungen mit dem Ziel eines Anerkennungstarifvertrags gestartet. Ende des Jahres 2018 wurde das schon zuvor sehr geringe Weihnachtsgeld auf lediglich 550 Euro für Vollzeitbeschäftigte reduziert. Das hat zu massiven betrieblichen Protesten geführt. Die Mitglieder in Kaiserslautern wollen nicht länger innerhalb des Konzerns bei Tarifierhöhungen, Arbeitszeit, Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld benachteiligt werden.



TERMINE

- 24. August: Sommerfest IG Metall Neustadt, Schweighofen
- 27. August: Tagesseminar »Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats nach §87 BetrVG«
- 4. bis 10. August: Grundwissen für die JAV-Arbeit, Kirkel

Schöne Urlaubszeit

Die IG Metall Pfalz wünscht Euch allen eine schöne Urlaubszeit! Mit Tarif gibt's nicht nur mehr Urlaubstage, sondern auch ein Extraplus für die Reisekasse. Volle Urlaubskasse – dank Tarifvertrag!

Aktionstag in Kaiserslautern

Tarfbewegung im Kfz-Handwerk der Pfalz / Demonstration bei Torpedo

Etwa 80 Kollegen und Kolleginnen aus Kfz-Handwerksbetrieben in der Pfalz haben mit einem Aktionstag die Tarfbewegung 2019 eingeläutet. Mit mehreren Bussen und Pkw waren die IG Metall-Mitglieder aus den Geschäftsstellen Kaiserslautern, Neustadt und Ludwigshafen-Frankenthal in die Innenstadt von Kaiserslautern gekommen. Am Standort der Torpedo-Garage Kaiserslautern, dem Hauptbetrieb des Verhandlungsführers der Arbeitgeberseite, Dr. Peter Ritter, demonstrieren sie für eine faire Erhöhung von Löhnen und Gehältern.

»Diese gemeinsame Aktion der Kolleginnen und Kollegen aus der Pfalz macht uns Mut für eine erfolgreiche Tarifrunde. Gemeinsam sind wir stark! Gemeinsam erreichen wir unsere Tarifziele: 5 Prozent mehr Lohn und Gehalt und eine überproportionale Erhöhung der Ausbildungsvergütung«, erklärte Ralf Köhler, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Neustadt. »Wir nehmen hier und heute unser Grundrecht auf De-



Fotos: IG Metall

Aktionstag in Kaiserslautern der IG Metall Pfalz

monstration und Meinungsfreiheit wahr. Das ist gelebte Demokratie. Das ist gewerkschaftliche Solidarität«, ergänzte Köhler.

Torpedo: nicht alle im Tarif »Wir müssen allerdings feststellen, dass nicht alle Kolleginnen und Kollegen in der Torpedo-Gruppe nach dem Tarifvertrag bezahlt werden. In einigen Unternehmen der Gruppe wird offenbar gar kein Tarifvertrag ange-

wendet oder nicht für alle Beschäftigten. Das betrifft auch Kollegen, die hier am Stammsitz der Torpedo-Garage in Kaiserslautern arbeiten«, erläuterte Miriam Bürger, Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Kaiserslautern. Sie erklärte weiter: »Das ist ein absolutes Umding! Für uns gilt: ein Unternehmen, ein Tarifvertrag – ohne Wenn und Aber!« Dafür erhielt sie lautstarken Beifall der versammelten Kollegen und Kolleginnen.

Neue Büroorganisation mitgestalten

Bei der Betriebsratsinformation zum Thema »Desk Sharing/Neue Büroorganisation« (Desk Sharing bedeutet Arbeitsplatzteilung) im Global Logistik Center in Germersheim wurde viel Verbesserungspotenzial gesehen: In der Diskussions- und Fragerunde kritisierten viele Teilnehmende, dass ihre Arbeitsplätze nicht optimal gestaltet seien. Besonders unangenehm sei die

permanente Störung durch Telefonate und Gespräche aufgrund fehlender Rückzugsmöglichkeiten.

Die abschließende Feedback-Abfrage ergab zum einen, dass die »1, 2, 3 Wünsche hab' ich frei«-Veranstaltung mit Informationen rund um die Arbeitswelt weitergeführt werden soll. Zum anderen wurde die Notwendigkeit betont, die Betroffenen bei einer



Deutliches Votum fürs Mitreden bei der Neugestaltung der Büroarbeit

neuen Büroorganisation bereits in der Planungsphase einzubeziehen.

Angestelltenforum zur Automatisierung im Büro

In Kaiserslautern fand im Mai das zweite Angestelltenforum der IG Metall Kooperation Pfalz mit dem Thema »Automatisierung im Büro – schöne neue Arbeitswelt« statt. Der Vortrag befasste sich mit Roboter-gesteuerter Prozessautomatisie-

rung RPA (Robotic Process Automation). Dennis Faupel informierte über den momentanen Stand der Technik, analysierte Chancen und Risiken der RPA und zeigte schließlich Handlungsmöglichkeiten für Betriebsrätinnen und Betriebsräte

auf. Als Thema für das nächste Angestelltenforum beschlossen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen einen Vergleich der Digitalisierungsstrategien Made in China 2025, Industrie 4.0 und der amerikanischen Version von »Industrial Internet«.

Einladung zum **SOMMER FEST**
 Samstag, 24. August 2019
 Beginn: 12.00 Uhr
 Woz? Aero-Club Schweighofen Am Flugplatz 76889 Schweighofen
 Treffen Reden lachen
 Raum für Austausch & Begegnung
 SPIEL & SPAß
 HÜPFBURG
 ROADSHOW



Warnstreiks im Kfz-Handwerk Hessen



5 Prozent Entgelterhöhung für zwölf Monate und eine überproportionale Erhöhung der Auszubildendenvergütung: Mit dieser Forderung ist die IG Metall in Hessen in die Tarifrunde 2019 gestartet.

Nachdem die hessische Tarifgemeinschaft beim ersten Verhandlungstermin zwei magere Angebote mit langen Laufzeiten vorgelegt hatte, hat die IG Metall am 3. und 4. Juni die Kolleginnen und Kollegen in den

tarifgebundenen Betrieben zum Warnstreik aufgerufen.

In Frankfurt demonstrierten die Kolleginnen und Kollegen lautstark und unübersehbar mit einem Autokorso durch die ganze Stadt sowie

mit einer großen Abschlusskundgebung in der Heerstraße für ihre Forderung.

Die hessenweite Warnstreikwelle war Teil der bundesweiten Aktionstage und Warnstreiks der IG Metall, an denen sich nach vorsichtigen Schätzungen bisher über 10000 Beschäftigte beteiligten.

Die Beschäftigten wollen Respekt für ihre gute Arbeit und meinen: »5% mehr – das ist fair!«



>TERMINE

Seniorinnen- und Seniorenausschuss

– Dienstag, 9. Juli: »Gewerkschaften: Gründung und Entwicklung in Frankfurt«, Referenten: Dieter Wesp und Lothar Wenzel vom Verein für Frankfurter Arbeitergeschichte

IG Metall-Frauen

– 6. Juli 2019, ab 10 Uhr: Stadtgang »Frankfurter Frauen«, Referentin: Bruni Frey Eisen
Bitte anmelden bei Franziska Biewendt, Telefon 069 24 25 31-29, franziska.biewendt@igmetall.de

Für ein modernes Berufsbildungsgesetz

Transformation, Automatisierung, Internet 4.0 und moderne Qualifizierung sind Schlagwörter, die wir alle häufig hören. Die IG Metall Jugend Frankfurt redet nicht nur, sondern handelt. Sie hat sich mit den Bundestagsabgeordneten von SPD und CDU getroffen (Abgeordnete der Linken

und Grünen sind angeschrieben) und mit ihnen darüber diskutiert, wie Berufsausbildung aussehen sollte. Die Hauptforderungen der IG Metall Jugend sind: das duale Studium so behandeln wie die Ausbildung, eine Mindestausbildungsvergütung, die zum Leben reicht, der Betrieb muss

Arbeitsmittel der Berufsausbildung bezahlen und eine Perspektive durch eine Übernahmeverpflichtung.

Junge Metaller und Metallerrinnen, die die Ausbildung verbessern möchten, sind an jedem dritten Dienstag ab 17.30 Uhr im DGB-Jugendclub Frankfurt willkommen.



Die IG Metall Frankfurt wünscht allen Kollegen und Kolleginnen einen schönen Urlaub und gute Erholung!



Gute Laune beim Sommerfest der IG Metall Frankfurt am 5. Juni
Bei herrlichem Sommerwetter kamen über 200 Kolleginnen und Kollegen zum gemeinsamen Feiern in den Hof des DGB-Hauses.

►IMPRESSUM

IG Metall Mittelhessen
Cranachstraße 2, 35396 Gießen,
Telefon: 0641 932 17-0, Fax: 0641 932 17-50,
✉ mittelhessen@igmetall.de, igmetall-mittelhessen.de
Redaktion: Stefan Sachs (verantwortlich), Regina Meißner

Höhere Zuschläge für Nachtschicht

Im Manteltarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie ist für unregelmäßige Nachtarbeit ein Zuschlag von 50 Prozent zu zahlen. Wer aber regelmäßige Nachtarbeit leistet, bekommt lediglich 25 Prozent Zuschlag.

Die deutliche Schlechterstellung zwischen regelmäßiger und unregelmäßiger Nachtarbeit ist nicht zeitgemäß und wissenschaftlich widerlegt.

Sie stammt aus einer Zeit, als Ärzte und Gesundheitspolitiker annahmen, dass unregelmäßige Arbeitszeiten die Gesundheit mehr beeinträchtigen als regelmäßige Nachtarbeit. Das sehen inzwischen auch die Gerichte so, entsprechende Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts und des Landesarbeitsgerichts Bremen liegen nun vor.

Anzuwenden ist ab sofort: 50 statt 25 Prozent in der Metall- und Elektroindustrie! IG Metall-Mitglieder, die in Nachtschicht arbeiten, haben somit ab sofort einen Rechtsanspruch auf 50 Prozent Nachtarbeitszuschlag.

Dieser Anspruch muss aber gegenüber dem Arbeitgeber innerhalb einer Frist von zwei Monaten geltend gemacht und im Zweifel eingeklagt werden.

Die IG Metall versucht mit dem Arbeitgeberverband eine Lösung zu finden. Bislang gibt es aber keine Bereitschaft auf Arbeitgeberseite dazu. Was bei den Verhandlungen letztlich rauskommen wird, ist ebenfalls unklar.

Bis dahin gilt aber: Zeit ist Geld! Jeder nicht geltend gemachte Monat bedeutet Entgeltverlust.

Also wendet Euch schnellstmöglich an die IG Metall-Betriebsräte, die Vertrauensleute oder aber direkt an unser Büro.



Fast 100 000 Euro erstritten!

Es hat lange gedauert, aber Entschlossenheit zahlt sich aus!

Im vergangenen Jahr haben sich 17 Werkstudierende von Continental in Wetzlar organisiert und ihren Arbeitgeber auf eine ordentliche Bezahlung verklagt.

Continental hatte den Studierenden jahrelang Stundenlöhne von 11 bis 13 Euro gezahlt und dies auch für teilweise hochwertige Tätigkei-

ten. Doch der Tarifvertrag gilt auch für Werkstudierende, wenn sie Mitglied in der IG Metall sind. Dementsprechend besteht dann auch ein Anspruch auf tarifliche Bezahlung von mindestens circa 16 Euro pro Stunde und weitere Leistungen.

Am Ende wurden Vergleiche geschlossen und die Werkstudieren-

den bekommen nun ordentliche Nachzahlungen und Abfindungen. Insgesamt wurde für Continental ein Gesamtvolumen von fast 100 000 Euro fällig. Ein langer Atem zahlt sich aus!

Herzlich Glückwunsch an unsere aktiven Kolleginnen und Kollegen!

►TERMINE

Mit einem guten Berufsbildungsgesetz (BBiG) wäre das nicht passiert!



Die Auszubildenden der Firma Schunk in Heuchelheim fordern unter anderem mehr Ausbilderinnen und Ausbilder für den Standort. So kann es nicht weitergehen, wenn eine gute Ausbildung sichergestellt werden soll! Leider verpasst das Bundesministerium für Bildung und

Forschung die Gelegenheit, auch hier eine geeignete Quote gesetzlich festzuhalten und zeigt mit dem Gesetzesentwurf zum neuen BBiG eher, wie man es nicht machen sollte. Also müssen wir im Betrieb ran!

Ein super Aktion der Jugend- und Auszubildendenvertretung!

Gemütliches Beisammensein der IG Metall-Seniorinnen und Senioren

Holz- und Technikmuseum,
35435 Wißmar, Im Schacht 6.
Datum: 7. August
Von 14 bis circa 15.30 Uhr
Ab 15.30 Uhr gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen.
Bitte meldet Euch bis spätestens 25. Juli bei Regina Meißner an.
Telefon: 0641 932 1717

Sommerfest der IG Metall Mittelhessen

5. Juli ab 13 Uhr, Büro IG Metall Mittelhessen, Cranachstr. 2, Gießen

Betriebsräteforum

20. August, 9 Uhr,
Bürgerhaus Kleinlinden
Thema: Haftungsrecht

►IMPRESSUM

IG Metall Herborn

Walther-Rathenau-Straße 55, 35745 Herborn,
Telefon: 02772 30 63, Fax: 02772 25 10,

✉ herborn@igmetall.de, igmetall-herborn.de

Redaktion: Hans-Peter Wieth (verantwortlich),
Oliver Scheld, Harald Serth, Andrea Theiß, Sven Wenzel

100 Jahre IG Metall Herborn

100 Jahre Kampf für Arbeitnehmerrechte

Am 17. Mai hat die IG Metall Herborn gemeinsam mit Vertrauensleuten, Betriebsräten, Jugend- und Schwerbehindertenvertretungen sowie zahlreichen Gästen aus Politik und Gesellschaft auf ihr 100-jähriges

Bestehen zurückgeblickt. Neben Grußworten von Landrat Wolfgang Schuster und des Herborner Bürgermeisters Hans Benner sowie einer Würdigung der Arbeit der IG Metall Herborn durch Jörg Köhlinger, Leiter des IG Metall-Bezirks Mitte erinnerte der Erste Bevollmächtigte Hans-Peter Wieth in seiner Ansprache an die zahllosen »unbekannten und ungenannten« Männer und Frauen, die in den vergangenen 100 Jahren durch ihre Arbeit unsere Gesellschaft und Arbeitswelt besser, menschlicher und sozialer gemacht haben. Er erinnerte an Erfolge, sparte aber auch bittere Niederlagen nicht aus und machte deutlich, weshalb starke Gewerkschaften auch heute noch notwendig sind. In seiner Rede würdigte er besonders die Arbeit seiner Vorgänger. Dabei erinnerte er insbesondere an die Verdienste seines Amtsvorgängers und Freundes Armin Dank, der mit seiner Arbeit



Landrat Wolfgang Schuster, Hans Jürgen Urban, Hans-Peter Wieth und Elmar Lehr (von links)

und Persönlichkeit die Verwaltungsstelle und auch viele der heute noch aktiven Metallerrinnen und Metallermäßig geprägt habe. Hans Jürgen Urban, Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der IG Metall, richtete in seiner fesselnden und motivierenden Festrede den Blick auf die heutigen und zukünftigen Herausforderungen für die IG Metall.



Gäste der 100-Jahr-Feier



Jörg Köhlinger (oben), Ralph Engelbrecht und Hans-Peter Wieth (v. l.)

►TERMINE

Juli

■ **8. Juli, Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz,**

13 bis 15 Uhr – DGH Donsbach

■ **18. Juli, Seniorenarbeitskreis,**

11 bis 15 Uhr, Sommerfest im NABU-Haus Donsbach mit Partner/-in (Anmeldungen in der IGM Herborn bis 12. Juli)

August

■ **12. August, Arbeitskreis Arbeitszeit,**

13 bis 16 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Donsbach

■ **16. August, Ortsfrauenaus-**

schuss, 15.22 Uhr, Bahnhof Herborn, Fahrt nach Frankfurt: Stadtführung »neue Altstadt«

■ **20. August, Senioren-Arbeits-**

kreis, 8.40 Uhr, Bahnhof Herborn, Fahrt nach Frankfurt, Erinnerungsstätte Großmarkthalle, Anmeldungen bis 31. Juli

Im Juli und August machen der Vertrauensleute-, der Ortsfrauen- und Ortsjugendausschuss **Sommerpause.**

Ferienzeit – Urlaubszeit

Das Team der IG Metall Herborn wünscht Euch und Euren Angehörigen einen schönen und erholsamen Urlaub.

Spenden kommen gut an

Die IG Metall Herborn unterstützt den Förderverein der Beruflichen Schulen Biedenkopf und den Verein Frauenhaus Wetzlar mit jeweils 626,21 Euro. »Nur in einer gerechten Gesellschaft können alle Menschen sicher und selbstbestimmt leben. Dafür arbeiten wir als IG Metall und zeigen Solidarität mit jenen, die Unterstützung brauchen«, sagte der Erste Bevollmächtigte Hans-Peter Wieth.

Der Förderverein der Berufsschulen finanziert mit der Spende persönliche Arbeitsschutzmaßnahmen, zum Beispiel »Überzieher« für Schuhe, die Jugendliche beim Arbeiten in der schulischen Metallwerkstatt anstatt Arbeitssicherheitsschuhe tragen. Für Klaus Bernhardt, Fachlehrer für Metalltechnik, sind die fehlenden Arbeitssicherheitsschuhe schon lange ein Dorn im Auge: »Gerade für die Bildungsgänge zur Berufsvorbereitung, in denen Geflüchtete, Schulab-

gänger- und Schulabgängerinnen ohne Ausbildungsplatz oder Berufsfachschüler und -schülerinnen auf eine duale Ausbildung vorbereitet werden, fehlten diese. Dank der Spende sind sie jetzt besser geschützt.

Der Verein Frauenhaus Wetzlar, der im ganzen Lahn-Dill-Kreis tätig ist, bietet seit 2018 im Dillkreis ein regelmäßiges Beratungsangebot für von Gewalt bedrohte oder betroffene Frauen an. Die Spende ist eine willkommene Starthilfe für ein neues Angebot für Kinder von Frauen, die in das Frauenhaus geflüchtet sind. »Denn Kinder sind in solchen Situationen immer mit betroffen«, berichteten Vertreterinnen des Vereinsvorstands. Sie bedauern, dass das Land Hessen für dieses ergänzende notwendige Angebot für Kinder bisher kein Finanzierungsmodell vorsieht. Deshalb helfe die Spende dem Verein sehr.

Urlaubszeit – jetzt noch besser dank Tarifvertrag mit dem neuen tariflichen Zusatzgeld

Und so geht's: Entweder erhalten die Beschäftigten neben dem bekannten tariflichen Urlaubsgeld (50 Prozent je Urlaubstag) weitere acht zusätzliche freie Tage durch die Umwandlung von T-ZUG A und zusätzlich 400 Euro (T-ZUG B) oder das tarifliche Urlaubsgeld (50 Prozent) und weitere 27,5 Prozent (T-ZUG A) eines Monatseinkommens sowie 400 Euro (T-ZUG B). In einigen Betrieben wurde – um Beschäftigung zu sichern – vereinbart, dass alle Beschäftigten die acht zusätzlichen freien Tage erhalten. Ganz klar: besser mit Tarifvertrag.



Kfz-Handwerk: Beschäftigte starten mit Warnstreik durch

Mit entschlossenen Aktionen haben die Beschäftigten des Kfz-Handwerks für eine schwungvolle Tarifrunde gesorgt.

Die Tarifverhandlungen für das hessische Kfz-Handwerk wurden im Juni von kraftvollen Aktionen der Beschäftigten begleitet. An zwei Warnstreik-Tagen legten in Nordhessen insgesamt rund 500 Beschäftigte die Arbeit nieder. »Diese starke Beteiligung war ein toller Rückenwind für die Verhandlungskommission der IG Metall«, sagte der Erste Bevollmächtigte der IG Metall Nordhessen. Oli-



Mehr Geld bei Glinicke

Die rund 600 Beschäftigten der Glinicke-Gruppe Nordhessen erhalten zum 1. Juni 2019 drei Prozent mehr Geld. Eine zweite Erhöhung der Entgelte um weitere drei Prozent tritt zum 1. Juni 2020 in Kraft. Die Ausbildungsvergütungen steigen ebenfalls. »Diese doppelte Entgelterhöhung ist ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann«, sagt der Erste Bevollmächtigte Oliver Dietzel.

ver Dietzel. Im nordhessischen Kfz-Handwerk traten damit erstmals seit zehn Jahren wieder Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einen kurzzeitigen Ausstand. Aufgerufen waren die Beschäftigten des OTLG, der BMW-Niederlassung, der Firma EF Autocenter und der Daimler-Niederlassung in Lohfelden.

»Wir haben bei unseren Aktionen das Potenzial voll ausgeschöpft«, freut sich IG Metall-Sekretär Dennis Poß. »Die Stimmung war spitze und die Leute waren sehr motiviert, etwas für ein spürbares Plus in den Portemonnaies zu unternehmen.« Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe stand noch nicht fest, ob es zu einer Einigung mit den Arbeitgebern der Tarifgemeinschaft des hessischen Kraftfahrzeuggewerbes gekommen ist. Alle Informationen dazu gibt es im Netz.

Infos und Verhandlungsergebnisse:
▶ vollgas-kfzhessen.de



Die Beschäftigten des OTLG in Baunatal legten bereits Ende Mai die Arbeit kurzzeitig nieder, um für mehr Geld zu demonstrieren.



Vollgas für Tarifverträge: Matthias Ammer (links) und Dennis Poß



Aktiv für mehr Geld – das zahlt sich im Kfz-Handwerk aus!

Hupfeld & Schlöffel: Plus für Beschäftigte

Die Beschäftigten von Hupfeld & Schlöffel Metallbau in Berkatal-Frankershausen erhalten in drei Schritten deutlich mehr Geld. Darauf haben sich IG Metall und der Arbeitgeber geeinigt. Zum 1. Mai gibt es eine Steigerung um 1,5 Prozent. Eine zweite Erhöhung der Entgelte um weitere 1,5 Prozent tritt zum 1. August 2019 in Kraft. Zum 1. März 2020 gibt es dann einen dritten Aufschlag in Höhe von 3 Prozent. Die unteren Lohngruppen 1-5 erhalten eine überproportionale Erhöhung analog zu Lohngruppe 6. Auch die Auszubildenden profitieren besonders stark. Sie erhalten zwei mal 50 Euro mehr. Das ist je nach Ausbildungsjahr ein Plus von 10,7 bis 14,2 Prozent.

IG Metall Jugend: für ein modernes Berufsbildungsgesetz



Gemeinsam für ein modernes Berufsbildungsgesetz

Die von der Bundesregierung vorgeschlagene Neufassung des Berufsbildungsgesetzes trifft auf Kritik bei der IG Metall Jugend. »Das Gesetz zu modernisieren ist im Prinzip eine gute Idee«, sagt Jugendsekretärin

Elisabeth Rutz. »Was die Regierung vorschlägt, ist aber aus unserer Sicht nicht ausreichend.« So sei die angepeilte Mindestausbildungsvergütung zu gering bemessen. »Eine existenzsichernde Mindestausbildungsver-

gütung wäre aber ein ganz wichtiger Punkt um Ausbildungsberufe attraktiv zu machen für junge Menschen«, sagt Rutz. Ein modernes Berufsbildungsgesetz sollte nach Vorstellung der IG Metall Jugend zudem echte Lehr- und Lernmittelfreiheit sowie eine Ankündigungsfrist bei geplanter Nicht-Übernahme regeln. »Und die dual Studierenden müssen endlich ins Gesetz aufgenommen werden«, fordert Rutz.

Für ihre Forderungen sammelt die IG Metall Jugend bundesweit Unterschriften unter eine Petition an die zuständigen Politiker. »Wir rufen dazu auf, mitzumachen!«, sagt Elisabeth Rutz.

Jetzt Petition für ein modernes Berufsbildungsgesetz unterschreiben:

▶ igmetall-nordhessen.de

Pall Filtersystems – Rhetorik-Workshop für Vertrauensleute

Die Kolleginnen und Kollegen von Pall Filtersystems lernten im eintägigen Kommunikationsseminar im Mai verschiedene Methoden, wie sie zum Beispiel schlagfertig gegenüber dem Arbeitgeber auftreten und argumentieren können oder wie sie die eigene Ausdrucksfähigkeit erweitern können.

Jörg Elzer, Betriebsratsvorsitzender von Pall, war ebenfalls Teilnehmer des Seminars und hat uns in einem Interview verdeutlicht, wieso eine Schulung in Kommunikation wichtig und notwendig ist.

Worum ging es bei dem Workshop?

Der Druck im Betrieb nimmt in allen Abteilungen stetig zu. Die Kolleginnen und Kollegen werden immer wieder kurzfristig, also ohne Vorbereitungszeit, mit neuen Themen konfrontiert, zu denen sie Stellung nehmen sollen. Auch in den jährlichen Leistungsbewertungsgesprä-

chen nach ERA-TV Anhang A sind die Beschäftigten gefordert, sich und ihre Leistung positiv darzustellen und mit den Vorgesetzten über ihre Bewertungen zu diskutieren. Die Bewertung wirkt sich ja finanziell aus und es ist daher sehr wichtig, zu einem guten Ergebnis zu kommen. Ebenso wollen einige Vertrauensleute (VL) bei der nächsten Betriebsratswahl kandidieren. Dazu ist es erforderlich, sich im Rahmen einer möglichen Betriebsversammlung vorzustellen und gegebenenfalls dann auch seine Themen wirkungsvoll präsentieren zu können. Also ist der Wunsch bei unseren Vertrauens-

leuten aufgekommen, sich rhetorisch weiterbilden zu wollen.

Auch ein Schlagfertigkeitstraining ist vielfach gewünscht worden.

Wie hat Euch der Workshop weitergeholfen?

Zusammen mit unserem Referenten der IG Metall-Geschäftsstelle Bad Kreuznach, Jonas Künkel, haben wir nach einer theoretischen Wissensvermittlung auch gemeinsame praktische Übungen absolviert. Einige Trainingsmomente wurden zwecks einer besseren Analyse per Videokamera aufgenommen. Bedingt durch die vielen praktischen Vertiefun-

gen hat sich teilweise sogar ein höheres Selbstbewusstsein bei den Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Es gibt einfach mehr Sicherheit, wenn sie sich gut gerüstet und vorbereitet wissen!

Wie geht es bei Euch weiter?

Bedingt durch das starke positive Feedback wurde bereits der Wunsch nach einem weiteren Workshop geäußert. Dieser soll zum Jahresende durch den VL-Vorsitzenden zusammen mit der IG Metall geplant werden. Die Fähigkeiten unserer Vertrauensleute weiter auszubauen, ist eine sinnvolle Maßnahme.



›TERMINE

■ 5. Juli

14. ordentliche Delegiertenversammlung Conti Teves, Rheinböhlen

■ 3. August

Vertrauensleute-Workshop, Pall Kauzenburg, Bad Kreuznach

■ 9. August

Sitzung des Ortsvorstands, Sutter's Landhaus, Gensingen

■ 21. August

Vertrauensleute-Ausschuss, Sutter's Landhaus, Gensingen

DFH-Haus: Vertrauensleute luden zum Grillfest ein

Bei sonnigem Wetter und guter Stimmung trafen sich knapp 50 Metallerrinnen und Metalller auf dem Grillfest der IG Metall-Vertrauensleute von DFH-Haus. Die Grillhütte bei Laubach wurde dafür angemietet und für Grillgut und Getränke war ausreichend gesorgt. Die kleinen Gäste freuten sich besonders über die Hüpfburg.



Fotos: IG Metall Bad Kreuznach

Es war ein kleines Dankeschön-Grillen für das bisher Erreichte. »Mit unserem Grillfest wollen wir uns bei unseren IG Metall-Mitgliedern für ihren großen Einsatz in den letzten Jahren bedanken. Ohne die Solidarität hätten wir die Tarifbindung nicht geschafft«, so Dietmar Mohr, Be-

triebsratsvorsitzender von DFH-Haus. Mit dabei waren auch Vertrauensleute und Betriebsräte aus den Hunsrücker Betrieben Continental-Teves, Comp Air und Boge. Viele nutzten das Miteinander für interessante Gespräche und zu einem besseren Kennenlernen. »Mit dem Grillfest wollen wir auch eine bessere Vernetzung der Hunsrücker Metallerrinnen und Metalller erreichen. Ich glaube, dass uns das auch gut gelungen ist«, freute sich Ingo Petzold, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Bad Kreuznach.



DIE IG METALL BAD KREUZNACH WÜNSCHT ALLEN MITGLIEDERN SOWIE IHREN FAMILIEN EINEN SCHÖNEN UND ERHOLSAMEN SOMMER!

Für viele Jahre Gewerkschaftstreue geehrt

Die Jubilarehrung 2019 der IG Metall Mainz-Worms



Treue Jubilare – 70 Jahre IG Metall

»Es ist eine gute und schöne Tradition in der IG Metall, dass wir jedes Jahr die Kolleginnen und Kollegen ehren, die 40 oder 50 Jahre – und sechs oder sogar sieben Jahrzehnte der IG Metall, der Gewerkschaft Holz und Kunststoff und der Gewerkschaft Textil und Bekleidung in Treue und Solidarität verbunden sind«, eröffnete Alexander Hasselbächer, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mainz-Worms, die Jubilarehrung im Pankratiushof in Mainz-Hechtsheim. Im Rahmen der gut besuchten Veranstaltung wurden die Mitglieder für ihre jahrelange Gewerkschaftstreue geehrt. Zwischen den Glückwünschen gab Alexander

cher, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mainz-Worms, die Jubilarehrung im Pankratiushof in Mainz-Hechtsheim. Im Rahmen der gut besuchten Veranstaltung wurden die Mitglieder für ihre jahrelange Gewerkschaftstreue geehrt.

Zwischen den Glückwünschen gab Alexander



50 Jahre Zugehörigkeit zur IG Metall

bedingungen inner- und außerhalb der Betriebe« sind. Bei gutem Essen, stimmungsvoller Musik (Manfred Pohlmann mit Dirko Juchem) und größtenteils sonnigem Wetter wurde der gemeinsame Abend zu einem vollen Erfolg.

Wir gratulieren allen Jubilaren und Jubilarinnen und bedanken uns für die jahrelange Treue!



Das Team der IG Metall Mainz-Worms

Hasselbächer immer wieder einen historischen Rückblick zu den jeweiligen Eintrittsjahren der Jubilarinnen und Jubilar und betonte, dass sie »ein wichtiger Teil der Gewerkschaftsgeschichte und des Einsatzes für gute Arbeits-



40 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft



60 Jahre IG Metall

Arbeitszeit im Fokus: Betriebsräte-Netzwerktreffen

Flexibilisierung der Arbeitszeit, Regelungen zur Gleitzeit, Überstunden und Zuschläge: In vielen unserer Betriebe herrscht derzeit ein akuter Beratungs- und Regelungsbedarf zur Gestaltung der Arbeitszeit.

Auch aufgrund jüngster Urteile benötigen viele Betriebsräte weitere Informationen. Diese Situation hatte die IG Metall Mainz-Worms zum Anlass genommen, die Arbeitszeit zum thematischen Schwerpunkt des letzten Mainzer Netzwerktreffens Anfang Juni zu machen. »Wir erleben gerade oft, dass Geschäftsleitungen sehr »kreative« Vorschläge unter-

breiten, wie ihre Beschäftigten noch »flexibler« im Sinne der Unternehmensinteressen arbeiten sollen. Das stellt viele Betriebsräte vor große Herausforderungen. Zudem herrscht große Verunsicherung mit Blick auf



Netzwerktreffen in Mainz

die jüngsten Urteile des EuGHs und des BAGs«, betonte Claudia Hülsken, politische Sekretärin der IG Metall Mainz-Worms.

Für die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Arbeitszeit holte sich die Geschäftsstelle von Brigitte Göbel und Simone Boers von der Technologie Beratungsstelle Rheinland-Pfalz (TBS) kompetente Unterstützung ins Haus. Die beiden Expertinnen gingen beim Treffen auf alle Fragen und Anliegen der rund 25 teilnehmenden Betriebsräte ein und stellten weiterführende Bildungsangebote vor.

IMPRESSUM

IG Metall Neuwied

Andernacher Straße 70, 56564 Neuwied,

Telefon: 02631 83 68-0, Fax: 02631 83 68-22,

neuwied@igmetall.de, igmetall-neuwied.de

Redaktion: Markus Eulenbach (verantwortlich), Silvia Vogt

Jetzt wird mitbestimmt!

Startschuss für die Interessenvertretung bei JK in Windhagen

Die Kolleginnen und Kollegen des Solarienherstellers JK (Ergoline) in Windhagen können endlich mitbestimmen.



Frank Immick

»Wir sind so froh, dass während der Vorbereitungen zur Betriebsratswahl alles so super gelaufen ist.

Hier alles richtig zu machen, war eine große Herausforderung«, meint Frank Immick, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender. »Darum war es wichtig, dass die IG Metall uns so toll unterstützt hat.«



Andreas Lang

Der neu gewählte Betriebsrats-Vorsitzende Andreas Lang betont: »Wir sind uns alle einig, dass

wir auch weiterhin mit der IG Metall so eng zusammenarbeiten wollen. Jetzt steht erstmal die erste Grundlagenqualifizierung an. Das Seminar geht eine Woche und ist exklusiv von der IG Metall Neuwied nur für uns. Gerade in den ersten Monaten im neuen Gremium brauchen wir einen kompetenten Partner an unserer Seite.«

Roland Ritz, Projektsekretär in der Geschäftsstelle Neuwied, freut sich auf die nächsten Monate mit den Kolleginnen und Kollegen von JK: »Ich finde es großartig, dass wir im Rahmen unseres gemeinsamen Erschließungsprojekts (GEP) im Bezirk Mitte die neuen Betriebsräte so intensiv begleiten können. Ich werde an den regelmäßigen Betriebsratssitzungen teilnehmen. Der direkte fachliche und betriebspolitische In-



Foto: IG Metall

Das neu gewählte Betriebsratsgremium bei JK in Windhagen

put zu den alltäglichen Themen des Betriebsrats ist Gold wert.«

Die IG Metall Neuwied gratuliert den neuen Betriebsräten ganz

herzlich zu ihrer Wahl und wünscht den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb viel Erfolg für die Zukunft.

ZF TRW für den Deutschen Betriebsräte-Preis nominiert

Die Nominierten für den Deutschen Betriebsräte-Preis 2019 stehen fest. Aus rund 80 Bewerbungen hat die Jury eine Auswahl getroffen. Am 7. November werden in Bonn drei Hauptpreise – Gold, Silber und

Bronze – vergeben. Außerdem werden drei Sonderauszeichnungen in den Kategorien »Fair statt prekär«, »Innovative Betriebsratsarbeit« und »Veränderung gestalten« verliehen.

Standortsicherung, Verbesserung der Arbeitsbedingungen, Betriebsvereinbarung zu Schichtmodellen, digitale Transformation, Inklusion, Fragen rund um die Eingruppierung – zu diesen und zahlreichen weiteren Themen haben sich in diesem Jahr engagierte und aktive Betriebsratsgremien für den

Deutschen Betriebsräte-Preis beworben. Die Projekte spiegeln wider, was in Unternehmen und Interessenvertretungen derzeit oben auf der Agenda steht. Vertreten sind Gremien aus nahezu allen Branchen und Regionen, darunter viele mittelständische Betriebe, aber auch große und international ausgerichtete Unternehmen.

In diesem Jahr ist unter anderem ein Betrieb aus der Geschäftsstelle der IG Metall Neuwied nominiert – ZF TRW aus Neuwied.

Der Deutsche Betriebsräte-Preis ist eine Initiative der Fachzeitschrift »Arbeitsrecht im Betrieb« und wird seit 2009 jährlich vergeben.

Er würdigt engagierte Betriebsratsarbeit und will das wichtige Engagement der betrieblichen Interessenvertretung in Deutschland öffentlich machen und unterstützen.

Die IG Metall Neuwied drückt dem Betriebsrats-Gremium von ZF TRW die Daumen und wünscht ihm viel Erfolg.



TERMINE

Senioren Ausschuss

7. August, 9.30 Uhr

Ortsvorstand

15. August, 8.30 Uhr

Ortsjugendausschuss

21. August, 16.30 Uhr

Wir wünschen Euch einen schönen Urlaub!

Besichtigung der Ausbildungswerkstatt

Am 8. Mai war der Seniorenausschuss der IG Metall Neuwied zu Gast in der Ausbildungswerkstatt der Firma Thyssenkrupp Rasselstein. Begrüßt wurden sie von Ausbildungsleiter Frank Berssem und zwei Auszubildenden. Diese informierten über die Ausbildung bei Rasselstein und die aktuelle Ausbil-

dungssituation. Im Anschluss erfolgte eine interessante Diskussion. Beim Rundgang durch die Lernwerkstatt konnten die Teilnehmer unter anderem Schweiß- und Umformtechnik mit digitalem Schweißen, Metalltechnik, 3D-Drucker sowie Wasserstrahlchneidanlage besichtigen. Von dieser modernen Technik wa-



ren sie überrascht. Ein gemeinsames Mittagessen rundete diesen informativen Tag ab.



TERMINE

Manroland Senioren
Mainhausen

10. Juli, 15 Uhr: Die Manroland Senioren Mainhausen treffen sich in der Pizzeria Am Königsee in Mainhausen/Zellhausen, Am See 1.

55 plus

Im Juli macht das Team von 55 plus Sommerpause. Weiter geht es am Dienstag, 20. August, mit einer Radtour zum Zeppelinmuseum. Gestartet wird mit der S-Bahn von Offenbach, unterwegs gibt es Picknick aus der Satteltasche. Im Museum ist eine Führung geplant. Wer nicht radeln mag, kommt direkt zum Museum. Eine Anmeldung per E-Mail bei Hermann.Stiegler@arcor.de oder telefonisch (06184 509 47) ist notwendig. Dort gibt es auch weitere Informationen.

metallzeitung macht
Sommerpause

Nach der Doppelausgabe geht es jetzt in die Ferien. Die nächste Ausgabe der metallzeitung mit Informationen aus Offenbach erscheint im September. Die Redaktion wünscht Euch eine erholsame Zeit. Die Geschäftsstelle ist zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Kurt Walther mit 99
Jahren gestorben



Foto: privat

Kurz nach seinem 99. Geburtstag ist Kurt Walther gestorben. Er war das älteste Mitglied der IG Metall Offenbach und fast 50 Jahre Mitglied der Gewerkschaft.

Für die Arbeitsplätze bei GKN kämpfen

Gegen den geplanten Stellenabbau braucht es Gegenwehr und kluge Maßnahmen.

Mehr Arbeitsplätze als ursprünglich angekündigt will GKN Driveline in Offenbach streichen. Zunächst war von 145 Stellen die Rede. Jetzt will das Unternehmen 200 Beschäftigte loswerden – zusätzlich zu den rund 80 Kollegen, die über freiwillige Vereinbarungen GKN verlassen. Außerdem soll der Altersdurchschnitt unverändert bleiben. Das heißt, dass auch ältere und Kollegen und Kolleginnen mit langer Betriebszugehörigkeit betroffen wären. Der Abbau soll nach Willen des Arbeitgebers spätestens am Jahresende abgeschlossen sein. »Das ist nahezu unmöglich«, sagt Betriebsratsvorsitzender Markus Philippi.

Neue Produkte gefragt Diesel-Gate, Industrie 4.0, weniger Aufträge – das sind Probleme, mit denen GKN als Automobilzulieferer konfrontiert ist. Doch statt neue Produkte zu entwickeln, werden sukzessive Arbeits-

plätze abgebaut, lautet der Vorwurf der IG Metall. Ein E-Auto braucht vieles nicht mehr, was heute für Diesel- und Benzinfahrzeuge hergestellt wird. Markus Philippi nennt ein Beispiel: Die Längswellen, die in den Geländelimousinen (SUV) verbaut



Betriebsratsvorsitzender
Markus Philippi

werden, sind in einem E-Auto überflüssig. Doch Längswellen machen bei GKN in Offenbach rund 35 Prozent des Produktionsvolumens aus. Klar ist: »Wir brauchen andere, zukunftsfähige Produkte.«

Zeichen der Belegschaft Die IG Metall prüft derzeit alle Möglichkeiten, um den Abbau möglichst gering zu halten. Dazu gehört, Sonn- und Feiertagsarbeit zu vermeiden und die acht zusätzlichen freien Tage aus dem Tarifvertrag für die gesamte Belegschaft verbindlich zu machen. Mit einem Sachverständigen werden der Betriebsrat und die IG Metall weitere Maßnahmen und Alternativen erarbeiten. Das wird nicht reichen.

»Die Belegschaft muss ein klares Zeichen setzen, dass sie für ihre Arbeitsplätze kämpft.« Die Kundgebung am 29. Juni in Berlin war der Anfang.

Mit vielen Plänen in einen neuen Lebensabschnitt

»Erst ist man im Arbeitsleben voll eingebunden und dann ist alles plötzlich weg«, sagt ein Metaller. Um sich auf die Zeit nach dem Berufsleben vorzubereiten, hat er bei dem IG-Metall-Seminar mitgemacht, das erstmals in Offenbach stattgefunden hat: »Aufbruch statt Umbruch in der dritten Lebensphase« – für Mitglieder über 60 Jahre und vor der Rente. Am Vormittag referierte ein Rentenberater der Deutschen Rentenversi-

cherung über Renten und Hinzuverdienst. Am Nachmittag ging es mit einem Personal Trainer um Ernährung und Bewegung. Die Übungen wurden gleich praktisch ausprobiert. Ziel ist, auch im Alter fit zu bleiben. »Das Seminar war echt kurzweilig«, sagte ein Teilnehmer. Eine gute Mischung. Allerdings sei die Zeit zu kurz gewesen, um sich mit den anderen auszutauschen. Ein Thema für 55 plus.



Die nächsten Termine

Am 21. September und 19. Oktober finden zwei weitere kostenlose Seminare statt. Schnell anmelden.



Foto: Böhm

Jetzt kann nichts mehr schiefgehen im Ruhestand (links vorne der Personal Trainer).

IMPRESSUM

IG Metall Wiesbaden-Limburg

Bahnhofstraße 61, 65185 Wiesbaden,

Telefon: 0611 999 64-0, Fax: 0611 999 64-99

✉ wiesbaden-limburg@igmetall.de, igmetall-wiesbaden-limburg.de

📱 facebook.de/igmetallwiesbadenlimburg

Redaktion: Axel Gerntke (verantwortlich), Adrian Klock, Jenifer Plater

Erfolgreiches Kommunikations- seminar der Geschäftsstelle

Mitte Mai hat die Geschäftsstelle ihr erstes eintägiges Kommunikationsseminar durchgeführt. Im Zentrum des Workshops stand die Frage, wie ich als Betriebsratsmitglied oder aktive Metallerin/aktiver Metaller auf Kolleginnen und Kollegen im Betrieb zugehen kann, um sie zum kollektiven Handeln und zum Mitmachen in der IG Metall zu überzeugen. Da alle Theorie grau ist, haben wir während des Seminars auch einige praktische Gesprächsübungen durchgeführt. »Das Gelernte wird mir in der Betriebsratsarbeit helfen« oder »das Seminar war super praxisorientiert« waren positive Rückmeldungen der Teilnehmenden. In dem einen oder anderen Fall konnte das Gelernte im Betrieb bereits erfolgreich angewendet werden.

Nach diesem gelungenen Auftakt werden wir ein solches Seminar Ende 2019 nochmals anbieten. Falls Du mit Deinem Betriebsratsgremium individuell einen solchen Workshop durchführen möchtest, melde Dich gerne in der Geschäftsstelle.



TERMINE

AG 55+

4. Juli ab 17 Uhr in der Geschäftsstelle

OJA

17. Juli und 21. August, jeweils ab 18 Uhr in der Geschäftsstelle

Fremach schließt!

IG Metall erkämpft einen faireren Sozialplan und Sonderleistung für Mitglieder.

Ein Schock für die rund 70 Beschäftigten bei Fremach in Weilmünster. Anfang des Jahres verkündete die Geschäftsleitung kurz und bündig, dass Fremach zumacht. Die Entscheidung war bereits Mitte vergangenen Jahres gefallen, wurde aber erst im Frühjahr verkündet. Angeblich wegen andauernder negativer Zahlen. Richtig ist, dass mit dem Betrieb seitens der Unternehmensleitung schon über Jahre Schindluder getrieben wurde. Legendär der vor über einem Jahr angeschaffte CO₂-Tank, der bis zum heutigen Tage nicht angeschlossen ist.

Der zuerst angebotene Sozialplan war eine Frechheit. Dort wurde mit Abfindungsbeträgen von 0,2 Gehältern pro Beschäftigungsjahr hantiert. Inakzeptabel für IG Metall und Betriebsrat. Die Arbeitgeberseite drohte mit Insolvenz von Fremach und seiner Obergesellschaft. Doch die Belegschaft war sich einig. »Das wollen wir sehen, dass Fremach seine Obergesellschaft wegen der Abfindung für 70 Beschäftigte in die Insolvenz führt.«

Am Ende war klar: Die Geschäftsführung musste ihr Angebot erhöhen. Letztlich wurde ein Sozial-

plan verabschiedet, der rund ein halbes Gehalt pro Beschäftigungsjahr beinhaltet sowie einige Zusatzleistungen. Die IG Metall konnte für ihre Mitglieder zudem eine Sonderleistung durchsetzen: einen Tarifvertrag, der knapp das Zweieinhalbfache der eingezahlten Mitgliedsbeiträge der letzten zehn Jahre als Zusatzabfindung vorsieht. »Den Verlust des Arbeitsplatzes können diese Abfindungen nicht aufwiegen, aber dennoch ist klar, es lohnt sich, IG Metall-Mitglied zu sein«, erklärte Axel Gerntke, Erster Bevollmächtigter.

Alles Gute für den Ausbildungsstart!

Wir wünschen allen neuen Auszubildenden und dual Studierenden einen guten Start in ihre Ausbildung und damit in ihre Zukunft! Schon zu Beginn Eures Arbeitslebens ist es sinnvoll, sich in der IG Metall zu organisieren. Wir vermitteln Euch

Fachwissen im Arbeitsrecht, so dass ihr Euch in der Arbeitswelt selbstbewusst bewegen könnt. Gleichzeitig bieten wir Euch eine starke Community, in der Ihr aktiv sein könnt und die im Konfliktfall hinter Euch steht. Na klar, stehen wir auch an der Seite

Eurer Jugend- und Auszubildendenvertretung.

Um Euch angemessen in Eurem neuen Lebensabschnitt zu begrüßen und Euch gleich mit vielen jungen Menschen zusammenbringen, laden wir hiermit alle Auszubildenden und dual Studierenden unserer Geschäftsstelle aus dem IG Metall-Bereich ein:

- Grillfest in der Grillhütte Eschhofen am 18. September ab 16 Uhr,
- Grillfest in der Frauensteiner Grillhütte am 25. September ab 16 Uhr.

Um für ausreichend Essen und Getränke zu sorgen, bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum 12. September per E-Mail an

✉ Jenifer.Plater@igmetall.de

Du hast so richtig Bock gleich loszulegen? Dann komm doch einfach in unserem Ortsjugendausschuss (OJA) vorbei: am 17. Juli oder am 21. August ab 18 Uhr in der Geschäftsstelle. Der OJA freut sich auf Dich!

Komm zu deinem IGM-Grillfest

entweder am

18. September 2019 ab 16:00 Uhr in die Grillhütte Eschhofen

oder am

25. September 2019 ab 16:00 Uhr in die Frauensteiner Grillhütte

Bitte meldet euch bis 12. September bei uns an unter: jenifer.plater@igmetall.de

Wohin geht der Maschinenbau?

Große Regionalkonferenz der IG Metall in Zweibrücken

Unter dem Titel „Beschäftigung in einer starken Branche gestalten“ trafen sich am 8. Mai rund hundert Beschäftigte, Betriebsräte, Arbeitgeber und Vertreter aus der Politik, auf Einladung der IG Metall Homburg-Saarpfalz zu einer regionalen Maschinenbau-Konferenz in Zweibrücken.

„Die Bedeutung des Maschinenbaus für den Wirtschaftsstandort und die Beschäftigung in der Region kann nicht hoch genug eingeschätzt werden“, betonte der 2. Bevollmächtigte Peter Vollmar zu Beginn der Konferenz. „Wir werden die künftigen technologischen Herausforderungen mit unseren Betriebsräten konstruktiv begleiten“.

„Auch wenn der Maschinenbau zur Zeit wirtschaftlich gut dasteht, darf er den Anschluss an die digitale Transformation der Branche nicht verpassen“, erläuterte auch Wolfgang Lemb, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. „Internet-Giganten und IT-Konzerne stehen in den Startlöchern, um sich mit ihren Plattformen zwischen den Maschinenbau und seine Kunden zu drängen“.

In einem Gastbeitrag beschrieb Prof. Dr. Hartmut Hirsch-Kreinsen von der TU Dortmund die Digitalisierung der Branche als „arbeitspolitisches Gestaltungsprojekt“. Dabei gebe es auch Chancen für eine menschlich orientierte Gestaltung

der Arbeit. Voraussetzung dafür seien allerdings „Akzeptanz und Mitbestimmung der Betroffenen“.

In der anschließenden Gesprächsrunde diskutierten unter anderem auch die rheinland-pfälzische Ministerin Bätzing-Lichtenthäler

(SPD) und Linus Baumhauer, Direktor bei John Deere, über die Herausforderungen der Branche. Alle Beteiligten bekräftigten dabei die Bedeutung des Maschinenbaus für qualifizierte und gut bezahlte Arbeit in der Region.



Diskutierten in Zweibrücken über die Zukunft des Maschinenbaus: Gewerkschafter, Politiker und Unternehmensvertreter.

„Den Strukturwandel gestalten“

Das Saarland steht vor neuen Herausforderungen

„Die Transformation der saarländischen Industrie ist in vollem Gange. Wir müssen schnell Instrumente finden, um diesen Wandel nachhaltig und im Interesse der Beschäftigten zu gestalten“.

Mit dieser zentralen Aussage eröffnete Jörg Caspar, IG Metalller und Vorstandsvorsitzender der Arbeitskammer des Saarlandes, Anfang Mai eine Veranstaltung über die Gestaltung des Strukturwandels im Saarland.

Caspar betonte, dass die Industrie im Jahr 2018 mit einem Umsatz von rund 4,7 Milliarden Euro und einem durchschnittlichen Einkom-

men von etwa 45.000 Euro pro Arbeitnehmer das Rückgrat der saarländischen Wirtschaft sei: „Von dieser Kaufkraft profitieren auch die Beschäftigten im Handwerk und bei den Dienstleistungen“.

Einig waren sich die Gewerkschafter mit der saarländischen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger (SPD), dass „eine starke industrielle Basis die Voraussetzung für eine gute gesamtwirtschaftliche Entwicklung des Landes“ sei. Um die Veränderungen zu bewältigen, brauche es allerdings auch die tatkräftige Unterstützung der Bundespolitik.



Volles Haus: Die Veranstaltung der Arbeitskammer

Mehr Tarifbindung

Entgegen Bundestrend

In der Thüringer Metall- und Elektroindustrie steigt die Zahl der Beschäftigten mit Tarifentgelten. Die Entwicklung in der stärksten Industriebranche in Thüringen verläuft gegen den Trend. Die Zahl der Unternehmen, die an Flächen- sowie Anerkennungs- oder Firmentarifverträge gebunden sind, stieg von 98 im Jahr 2011 auf jetzt etwa 130.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) sieht in anderen Branchen ein wachsendes Problem durch die Flucht von Unternehmen aus den tarifgebundenen Arbeitgeberverbänden. Untersuchungen ergaben, dass branchenübergreifend nur noch 18 Prozent der Thüringer Betriebe tarifgebunden sind. In Süd-/Westthüringen wurden in den vergangenen zehn Jahren 31 Betriebe neu in die Tarifbindung geführt. Und diesen Trend setzen wir fort. Wenn sich Belegschaften in der IG Metall organisieren, kann auch was gelingen.



Samstag, 31. August, 15 Uhr

Wir laden für Samstag, 31. August, ab 15 Uhr auf den Hof der IG Metall Eisenach, Rennbahn 5, 99817 Eisenach, zu unserem diesjährigen, schon traditionellen Sommerfest ein. Wir wollen gemeinsam feiern und schauen, welche Aufgaben vor uns liegen, informieren und diskutieren. Später brennt der Rost und es gibt herzhaftes Essen.

Für die bessere Vorbereitung und Planung bitten wir vorab um Rückmeldung an das Büro der IG Metall Eisenach – auch telefonisch oder per E-Mail – bezüglich der Teilnahme.



Transformation: Was heißt das für uns?

Austausch in Eisenach Wer sich für morgen wappnen will, muss damit schon heute anfangen!
Transformation ist gestaltbar. Gehen wir es an.

Auf Einladung des IG Metall-Bezirks Mitte tauschten sich Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft und Politik am 27. Mai mit Kolleginnen und Kollegen aus Betrieben aus, welche Auswirkungen auf die Automobil- und Zuliefererbetriebe in Thüringen durch die Veränderungen hin zu mehr Elektromobilität entstehen könnten. Im Impulsvortrag ging Bezirksleiter Jörg Köhlinger auf die ganz konkreten Gefahren für die Produktion in der Region ein. Dann stellte Professor Klaus Dörre von der

Friedrich-Schiller-Universität Jena die Forschungsergebnisse der Studie zu Konversionsmöglichkeiten aus Arbeitnehmersicht in der Automobilindustrie vor. In der Studie wurde untersucht, welche Möglichkeiten der Produktveränderung in der Zukunft aus Sicht der Arbeitnehmer sinnvoll erscheinen und welchen Einfluss Arbeitnehmervertreter darauf in der Praxis ausüben können. Leider war in vielen befragten Unternehmen festzustellen, dass noch keine ausgeprägte Strategie zur zu-

künftigen Veränderung vorzufinden ist. Um die industriellen Strukturen in Thüringen auch künftig erhalten zu können, braucht es enorme Anstrengungen aller Beteiligten. In einer abschließenden Podiumsdiskussion diskutierten Professor Dörre, Uwe Laubach von der IG Metall Eisenach und Valentina Kerst, Staatssekretärin aus dem Thüringer Wirtschaftsministerium, die möglichen Auswirkungen in Thüringen und versuchten Handlungsmöglichkeiten zu skizzieren.



Bezirksleiter Jörg Köhlinger (links) und Professor Dr. Klaus Dörre (Mitte) referierten. Rechts im Bild: Podiumsdiskussion mit Uwe Laubach, Maik Grundmann (Moderation), Prof. Dr. Klaus Dörre und Valentina Kerst

Brand in Ifta

Die Fenstertechnik Brand in Ifta produziert Fenster, Schiebetüren und Systeme zur Beschattung. Bis Ende Mai 2019 bestand kein Betriebsrat. Das wollten die Beschäftigten ändern und baten die IG Metall Eisenach um Unterstützung. Mit Hilfe der IG Metall Eisenach wurde die Betriebsratswahl eingeleitet. Am 24. Mai waren die 196 Beschäftigten aufgerufen, erstmals ihren siebenköpfigen Betriebsrat zu wählen. An der hohen Wahlbeteiligung von 81,6 Prozent ist das Interesse der Belegschaft deutlich erkennbar. Inzwischen fand auch die konstituierende Sitzung des Betriebsrats statt. Roy Freiberg wurde zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt.

Die IG Metall gratulierte den Gewählten und wünscht dem neu gewählten Betriebsrat einen guten Start in die vor ihm liegenden Aufgaben. Wir helfen auch weiterhin aktiv in Betrieben, in denen noch kein Betriebsrat besteht.

AGA-Arbeit in Thüringen

Aus allen Geschäftsstellen der IG Metall in Thüringen trafen sich Aktive der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) am 14. und 15. Mai zum jährlichen Erfahrungsaustausch.

Für uns nahmen (im Bild v.l.n.r.) Heidrun Hochheim, Wolfgang Mahr, Christa Ott, Christel Mahr, Dieter Schlager, Christine Herrmann und Thomas Steinhäuser teil. In diesem Jahr lud die IG Metall Gera nach Zeulenroda ein. Neben dem Austausch über die Aktivitäten in den verschiedenen Regionen Thüringens standen die anstehende Wahl des Europaparlaments sowie sozialpolitische Forderungen

der IG Metall im Mittelpunkt der Debatte.

Dieser wertvolle Austausch soll fortgesetzt werden. Ersten Überlegungen zufolge könnte das Treffen im kommenden Jahr in der Region Nordhausen stattfinden.



>IMPRESSUM

IG Metall Jena-Saalfeld, Johannisplatz 14, 07743 Jena, Telefon: 03641 468 60

📧 jena-saalfeld@igmetall.de

IG Metall Gera, Karl-Schurz-Str. 13, 07545 Gera, Telefon: 0365 82 14 30

📧 gera@igmetall.de

Redaktion: Matthias Beer (verantwortlich)

JAV/BR-Kongress

Neu in der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV)? Oder schon erfahren in der JAV-Arbeit im Betrieb? Betriebsrat (BR) mit der Zuständigkeit für die Auszubildenden? Dann ist das Dein Kongress!

Zwei Tage Austausch, Diskussion, Kennenlernen. Freistellung nach § 37.6 BetrVG in Verbindung mit § 40 BetrVG und § 179 Abs. 4 SGB IX für JAVis und Betriebsräte.

■ **30. September bis 1. Oktober in Fulda**

Nähere Informationen und Anmeldeformular erhältst Du in der Geschäftsstelle Deiner IG Metall.



Jubilarehrungen 2019

■ **Jena-Saalfeld:** 13. September, 16 bis 20 Uhr im Schützenhaus in Stadtroda

■ **Gera:** 27. September, 16 bis 20 Uhr auf der Showbühne im Möbelhaus Rieger

Einladungen für die Festveranstaltung zur Ehrung langjähriger Gewerkschaftsmitglieder erhalten alle Mitglieder mit 25-, 40-, 50-, 60-, 65- und 70-jähriger Gewerkschaftszugehörigkeit per Post.

Arbeitszeitverkürzung ist erreicht

Die IG Metall und die Arbeitgeber der ostdeutschen Textilindustrie haben sich nach 14-stündiger Verhandlung bis in den frühen Morgen in Meerane auf einen Tarifabschluss für die rund 16 000 Beschäftigten in Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sach-

sen-Anhalt und Thüringen geeinigt. In der Fläche erfolgt die Umsetzung der Arbeitszeitverkürzung von 40 auf 37 Stunden bis 2027.

Für einzelne Textilizuliefererbetriebe gibt es Ergänzungsverträge, die eine deutlich schnellere Ab-

senkung der Arbeitszeit bis 2022/23 vorsehen.

Die Entgelte und Auszubildendenvergütungen steigen bis zum 30. April 2022 in drei Stufen um 6,2 Prozent. »Damit ist ein Teil der Ungerechtigkeiten und Unterschiede zwischen Ost und West gelöst. Wir haben verbindliche Schritte zur Angleichung auf 37 Stunden. Es bleiben aber auch Entgeltunterschiede. Wir werden daher uns in den kommenden Jahren auf die nächsten Auseinandersetzungen gut vorbereiten. Ich bedanke mich bei allen aktiven Textilerinnen und Textilern für diese erfolgreiche Tarifrunde«, bilanziert Franziska Wolf, zuständige Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Gera und Jena-Saalfeld.



Foto: IG Metall

Zwei mal zwei

Neben den monatlichen Sitzungen tagen die Ortsvorstände der IG Metall Gera und Jena-Saalfeld zwei Mal im Jahr für zwei Tage. Am 23. und 24. Mai reflektierten sie bei Weimar die Arbeit der zurückliegenden Jahre, denn Anfang 2020 endet die vierjährige Amtszeit. Die vor drei Jahren eingeleitete Veränderung der IG Metall vor Ort wurde positiv bewertet. Mehr Transparenz, Beteiligung und Konfliktorientierung – die Schlüssel-



Foto: IG Metall

Klausur der Ortsvorstände im Mai

begriffe der neuen Strategie seien im Wesentlichen erreicht worden. Für die nächsten Jahre wurde eine Verstärkung gewerkschaftlicher Präsenz

im betrieblichen Alltag durch Aktivierung ehrenamtlicher Kolleginnen und Kollegen als wesentliches Ziel definiert.

Erfahrungsaustausch

Am 14. und 15. Mai fand zum zehnten Mal in Folge das Treffen der AGA-Arbeitskreise aus Thüringen statt. Die Geschäftsstelle Gera hatte dazu die 30 aktiven ehrenamtlichen Akteure nach Zeulenroda eingeladen. Die Europawahl bildete den thematischen Auftakt des Treffens, zu dem wir Wolfgang Lemb, ehemaliger Bevollmächtigter und Landtagsabgeordneter in Thüringen, begrüßen konn-

ten. Wolfgang – inzwischen geschäftsführendes Vorstandsmitglied seiner Gewerkschaft – präsentierte die europapolitischen Positionen der IG Metall. Angelika Beier vom Fachbereich Sozialpolitik des IG Metall Vorstands vermittelte aktuelle Informationen zur Gesundheits- und Sozialpolitik.

Erfahrungsaustausch, wichtig für Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter, durfte nicht fehlen.

Wie und wann bin ich zum AGA gekommen und warum bin ich heute noch dabei, waren die Leitfragen unseres nachdenklichen und manchmal emotionalen Gesprächs.

Nach anderthalb Tagen, die prall gefüllt waren mit Erwartungen, Informationen und neuen Erfahrungen, beschlossen wir, das nächste Treffen im Jahr 2020 in der Region Nordhausen durchzuführen.



Foto: IG Metall

Vertrauensleute sind Grundpfeiler für gute Tarifpolitik

Die Vertrauensleute der IG Metall sind die Ansprechpartner im Betrieb rund um die IG Metall. Sie werden gewählt, unterstützen unsere Mitglieder und stellen den Kontakt zur Geschäftsstelle sicher. Bei Tarifverhandlungen und der Mobilisierung sind sie unverzichtbar. Seit 2011 ist uns der Strukturaufbau in diesem Bereich gelungen. Jetzt gilt es, den Lückenschluss in möglichst allen Betrieben zu vollziehen. Als Ansprechpartner steht Euch hierfür Alexander Scharff, Telefon 03631 46 89-14, gerne zur Verfügung.



TERMINE

- **OV-Sitzungen**
1. Juli und 2. September
- **Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit**
30. Juli
- **Delegiertenversammlung**
2. September
- **Ortsfrauenausschuss**
3. September



Das Team der IG Metall Nordhausen wünscht Euch einen erholsamen Urlaub!

Zwei Frauen in den Ortsvorstand gewählt

Auf der Delegiertenversammlung vom 3. Juni bedankten sich die Delegierte bei Norman Dietzel (Borbet) und Andreas Zappe (Griwe) für ihre jahrelange Mitarbeit im Ortsvorstand. Sowohl Norman als auch Andreas haben mit ihren Ideen und Aktivitäten den Ortsvorstand wesentlich mitgeprägt. Beide haben sich nicht nur einfach aus nachvollziehbaren Gründen verabschiedet, sondern haben sich auch zu der Frage möglicher

Nachfolgerinnen/Nachfolger mit eingebracht. Der Ortsvorstand konnte mit Sylvia Nolte für Griwe und Ann-Kathrin Gora von Borbet zwei Frauen den Delegierten vorgeschlagen, die sich schon länger gewerkschaftlich engagieren. Dem Vorschlag folgten die Delegierten und wählten Sylvia und Ann-Kathrin als Nachfolgerinnen für Andreas und Norman in den Ortsvorstand. Wir wünschen ihnen viel Erfolg in der neuen Aufgabe.



Mit Tarifverträgen mehr Sicherheit für die Beschäftigten

Tarifbindung ist für so manchen Arbeitgeber noch immer keine Selbstverständlichkeit. Beschäftigungsverhältnisse ohne Tarifbindung sind nicht zuletzt fremdbestimmt und in der Regel deutlich schlechtere Arbeitsverhältnisse. Dass es sich für die Beschäftigten lohnt, sich für eine Tarifbindung einzusetzen, zeigen die anstehenden Konflikte in der Automobilindustrie. Hier wird deutlich, dass die wirtschaftlichen Verwerfungen auf den Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden sollen. Doch da, wo es eine Tarifbindung gibt, können die Belegschaften gemeinsam mit der IG Metall und den Betriebsräten auch in schwierigen Zeiten zukunftsorientierte Regelungen treffen.

Bei Griwe in Haynrode wurde der bestehende Haustarifvertrag durch einen fünfjährigen Standort-sicherungstarifvertrag ergänzt. Damit wurde nicht nur Beschäftigung gesichert, sondern auch weitere Angleichungsschritte an die tariflichen Bestimmungen West vereinbart. So kommt der Tarifvertrag T-ZUG zukünftig zur Anwendung, die Angleichung der wöchentlichen Arbeitszeit – 35-Stunden-Woche – wird schrittweise durchgeführt und das Thema Qualifizierung bekommt einen höheren Stellenwert im Betrieb. Am 3. Juli wird das Management auf einer Betriebsversammlung über die Investitionen und neuen Projekte berichten.

Andreas Zappe, Betriebsratsvorsitzender, führt das auf die Regelungsebene zurück. »Ohne Tarifvertrag gibt es keinen starken Verhandlungspartner. Die Beschäftigten sind jeder für sich dem Druck des Arbeitgebers ausgesetzt. So konnten wir die Fläche halten und Dank einer Tarifbindung einen weiteren Angleichungsschritt in Richtung Einheit vereinbaren.«

Ähnlich verhält es sich bei Musashi in Leinefelde. Bei Redaktionsschluss lag noch kein unterzeichnetes Verhandlungsergebnis vor. Umstrukturierungspläne bestimmen seit längerem die Tagesordnung. In den Verhandlungen konnten nun auch Eckpunkte (Standortsicherung, Investitionen, neue Produkte, die Anwendung des TV T-ZUG, die Einführung der 35-Stundenwoche und Qualifizierung) für die Beschäftigten aufgestellt werden, so dass die finalen Verhandlungen noch im Juni abgeschlossen werden sollen. Andreas Apitius und Bernd Kohlhasse (Betriebsratsvorsitzende) sind sich einig: »Ohne Tarifbindung und IG Metall würde der Standort mit guten Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten nicht zu halten sein. Auch wenn

wir zu Beginn Opfer einbringen mussten, werden die Rahmenbedingungen für uns besser, wenn es zu einem Abschluss kommt – woran auch die Geschäftsleitung ein Interesse hat.«

Nach intensiven und konstruktiven Gesprächen konnte auch bei dem Spezialisten für Brunnenbau und Geothermie GWE Pumpenboese in Nordhausen ein Tarifabschluss erzielt werden. Damit werden die Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten deutlich verbessert. Die Entgelte werden stufenweise angehoben und in den kommenden Jahren an die Fläche angeglichen. Auch die Ausbildungsvergütungen wurden gesteigert. Es wird ein erhöhtes Weihnachts- und Urlaubsgeld geben und einheitlich werden 30 Tage Urlaub gewährt. Möglich wurde dieser Erfolg nur, weil die Belegschaft gemeinsam mit dem Betriebsrat und der IG Metall dieses Ziel nie aufgegeben hat. Achim Leistner, Betriebsratsvorsitzender, erklärt: »Mit dem Tarifvertrag beginnt für die Beschäftigten bei GWE ein neuer Abschnitt, der Sicherheit schafft und den Kolleginnen und Kollegen eine Perspektive bietet.«

Einheitliche tarifliche Bestimmungen in den Betrieben sind der einzige Schutz vor gegenseitiger Auspielung und der damit einhergehenden Schmutzkonzurrenz. Darum wird es in Zukunft gehen – mehr Tarifbindung für gute Arbeit herzustellen.



Mehr Tarifbindung

Entgegen Bundestrend

In der Thüringer Metall- und Elektroindustrie steigt die Zahl der Beschäftigten mit Tarifentgelten. Die Entwicklung in der stärksten Industriebranche in Thüringen verläuft gegen den Trend. Die Zahl der Unternehmen, die an Flächen- sowie Ankererkenntnis- oder Firmentarifverträge gebunden sind, stieg von 98 im Jahr 2011 auf jetzt etwa 130.

Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) sieht in anderen Branchen ein wachsendes Problem durch die Flucht von Unternehmen aus den tarifgebundenen Arbeitgeberverbänden. Untersuchungen ergaben, dass branchenübergreifend nur noch 18 Prozent der Thüringer Betriebe tarifgebunden sind.

In Süd-/Westthüringen wurden in den vergangenen zehn Jahren 31 Betriebe neu in die Tarifbindung geführt.

BETRIEBLICHES

Insolvenz von MKB Barchfeld

Die Metall- und Kunststofftechnik Barchfeld beantragte Ende März Insolvenz in Eigenverwaltung mit Sachwalter Rechtsanwalt Rico Wintzer aus Erfurt. Über eine Vorfinanzierung erhielten die Beschäftigten Insolvenzausfallgeld für März bis Mai. Am 1. Juni eröffnete das Insolvenzgericht Meiningen das Insolvenzverfahren unter dem Aktenzeichen IN 56/19. Die Metall- und Kunststofftechnik Barchfeld ist ein Metallbetrieb mit 70 Beschäftigten.

BR-Wahl bei Messerschmitt

Die Messerschmitt Systems in Zella-Mehlis produziert KeyCard- und Roommanagement-Systeme für die Hotelbranche. Mit Hilfe der IG Metall Suhl-Sonneberg fand am 20. Mai für die 62 Beschäftigten die erste Betriebsratswahl statt. An der Wahl beteiligten sich 90 Prozent der Belegschaft. Thomas Müller wurde zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt, Constanze Blum zu seiner Stellvertreterin.

271 langjährige Jubilare geehrt

Treue zur Gewerkschaft Insgesamt ehrte die IG Metall 14 370 Jahre Mitgliedschaft im Rahmen der zentralen Jubilarefeier der IG Metall Suhl-Sonneberg in Suhl.

Die diesjährige zentrale Jubilarehrung fand am 18. Mai im Michel Hotel in Suhl statt. Eingeladen waren 75 Gewerkschaftsmitglieder, die seit 40 Jahren Mitglied der IG Metall sind, 74 Mitglieder, die seit 50 Jahren der IG Metall die Treue halten, 87 Kolleginnen und Kollegen, die seit 60 Jahren gewerkschaftlich organisiert sind und 35 weitere IG Metall-Mitglieder, die sogar auf 70 Jahre Mitgliedschaft

in der Gewerkschaft zurückblicken. Zwölf der 35 Jubilare für 70-jährige Treue nahmen an der Festveranstaltung teil (siehe Bilder unten). Damit dankt die IG Metall Suhl-Sonneberg diesen Jubilaren für insgesamt 14 370 Jahre Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.

In der Festansprache blickten Thomas Steinhäuser, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Son-

neberg, und Uwe Laubach, Zweiter Bevollmächtigter, zunächst auf lange Jahre Gewerkschaftsarbeit zurück. Zugleich informierten sie die Jubilare über aktuelle Themen der Gewerkschaftsarbeit.

Kulturell umrahmt wurde die Festveranstaltung durch das Gesangsquartett mit musikalischer Begleitung aus Suhl-Albrechts unter Leitung von Hannelore Deckert.



V.l.n.r.: Thomas Steinhäuser (IG Metall), Horst Hentschel (Schmalkalden), Klaus Hartung (Schleusingen), Manfred Gering (Suhl), Heinz Flemming (Suhl), Margot Fleischhauer (Suhl), Horst Amthor (Suhl) und Uwe Laubach (IG Metall)



V.l.n.r.: Uwe Laubach (IG Metall), Ernst Seibt (Meiningen), Heinz Rohde (Benshausen), Helga Pfeffer (Suhl), Klaus Kümpel (Steinach), Rosemarie Kühnert (Neuhaus-Piesau), Günter Wustmann (Möhrenbach) und Thomas Steinhäuser (IG Metall)

Tarif bei Vosseler

Erst nach zähen Verhandlungen und einem ersten Warnstreik am 18. März gelang bei der Vosseler Umformtechnik in Hildburghausen der Einstieg in die Tarifbindung.

Ende April vereinbarten die IG Metall und die Arbeitgeberin einen Haustarifvertrag. Danach steigen die Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 2,8 Prozent ab Mai 2019. Weiter erhöht sich für die Beschäftigten ab diesem Jahr der Anspruch auf 29 statt bisher 28 Urlaubstage.

Im nächsten Schritt ist vereinbart, anhand der von der Arbeitgeberin noch zu erstellenden Arbeitsbeschreibungen die Einführung des Eingruppierungssystems ERA noch in diesem Herbst auf den Weg zu bringen.

AGA-Arbeit in Thüringen

Aus allen Geschäftsstellen der IG Metall in Thüringen trafen sich Aktive der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) am 14. und 15. Mai zum jährlichen Erfahrungsaustausch. Für uns nahmen (im Bild v.l.n.r.) Gabriele Dietrich, Hans Lohse, Helga Recknagel, Thomas Steinhäuser, Regina Elflein und Barbara Lang teil.

In diesem Jahr lud die IG Metall Gera nach Zeulenroda ein. Neben dem Austausch über die Aktivitäten in den verschiedenen Regionen Thüringens standen die anstehende Wahl des Europaparlaments sowie sozialpolitische Forderungen der IG Metall im Mittelpunkt der Debatte.

Dieser wertvolle Austausch soll fortgesetzt werden. Ersten Überle-

gungen zufolge könnte das Treffen im kommenden Jahr in der Region Nordhausen stattfinden.

